

1. 1. 55

Gastwirt Hans Kniendl, Voitsberg, gestorben

Eine bekannte Persönlichkeit im Bezirk Voitsberg, Gastwirt Hans Kniendl, ist am 28. Dezember 1954 nach langem, schwerem Leiden aus dem Leben geschieden. 1891 in Unterlausnegg, Bezirk Deutschlandsberg, als Sohn des Gerichtsbeamten Karl Kniendl, Vaters von 9 Kindern, geboren, trat Kniendl nach Absolvierung der Pflichtschule als Schlosserlehrling in die Meisterwerkstätte Lange in Köflach ein. Nach seiner Freisprechung arbeitete er als Werkschlosser in der Voitsberger Glasfabrik. Dann leistete er seinen aktiven Militärdienst und kam im Ersten Weltkrieg 1915 in russische Kriegsgefangenschaft nach Sibirien,



„Kron-foto“, Voitsberg

aus der er erst 1918 wieder heimkehrte. 1919 führte er die Schmiedlerin Beria Selner zum Traualtar. Der glücklichen Ehe entsprossen die Kinder Beria und Kurt. In den Jahren 1923 bis 1926 stand der Verstorbene als Obermonteur in den Diensten der GKB. 1926 legte er die Meisterprüfung für das Schlossergewerbe ab und übernahm die Schlosserei Warbel in der Durgasse. Vom Jahre 1935 bis 1951 führte das Ehepaar Kniendl musterbildend das neuerrichtete Hotel Rathaushof der Frau Josefine Schrey. Anschließend übernahmen sie den Gasthof „Altes Rathaus“ in Voitsberg. Während des Zweiten Weltkrieges leistete Kniendl Kriegsdienste im Werke Thondorf bei Graz.

Ein tüchtiger Gastwirt, im Bezirk hochgeachtet und ein fürsorglicher Familienvater ist mit Kniendl aus unseren Reihen geschieden. Aber auch im öffentlichen Leben war er stets zur Stelle und leistete Hilfe, wo solche not tat. Mit Begeisterung

stand er in den Reihen der Stabsfeuerwehr Voitsberg, die ihn für seine Jahrzehntelangen Dienste zum Ehrenmaschinenmeister ernannte. Wenn an jedem Sonntag Mittag zur Probe am Turm der Michaelskirche die Stöbe ertönte, so war es die Hand Kniendls, die diese pünktlich in Tätigkeit setzte. Nur ruht diese aus von einem Leben reichster Arbeit und Pflichterfüllung und friedlich schlummern die gütigen Augen Vaters Kniendl in die Ewigkeit, die so viel Prüfungen und schwere Schicksalschläge, so den unerwarteten Tod der geliebten Gattin, sehen mußten.

Donnerstag um 15 Uhr versammelte sich eine große Trauergemeinde vor der städtischen Leichenhalle im Ortsfriedhof Voitsberg, um an der Verabschiedung teilzunehmen. Unter den Trauergästen befanden sich Bezirkshauptmann, Oberregierungsrat Dr. Georg Stecher mit wirtsch. Amtsrat Alois Ull, Bürgermeister Hans Blumel, Bezirksschulinspektor Alois Jäger, Genbarmerle-Kontrollinspektor Ruz mit Bezirksinspektor Rocar und mehreren Herren des Genbarmerlekommandos, die Herren Beamten des Finanzamtes Voitsberg, die Gastwirtschaft des Bezirkes Voitsberg mit Bezirksstellenleiter Franz Mayer, Kammerat Alfred Grabner, die Stabsfeuerwehr Voitsberg, mit Feuerwehrabteilungen aus dem Bezirk, der Kameradschaftsverein Voitsberg, der Männergesangsverein, Eintracht und der Arbeitergesangsverein Liebesfreiheit sowie unzählige Männer und Frauen aus dem Katastrale.

Evangelischer Pfarrer Henning richtete an die Leidtragenden tiefempfundene Tröst- und Abschiedsworte, worauf Bezirksstellenleiter Franz Mayer dem Verstorbenen im Namen der Gastwirte zu Herzen gehende Abschiedsworte widmete. Der Männergesangsverein Eintracht unter Leitung seines Chormeisters Schabel sang hierauf ergreifend einen Trauerchor.

Das Kistauto der Stabsfeuerwehr Voitsberg nahm Johann seinen toten Ehrenmaschinenmeister auf und unter den ertönten Klängen der Bergkapelle Marienschacht-Bangtal bewegte sich der unendlich lange Trauerzug in die Grazer Vorstadt. Beim Rathaus angekommen, ertönte als letzter Gruß nochmals die Feuerstrome. Beim Gasthof Grillwitz fand dann der letzte Abschied statt. Unter Leitung des Kapellmeisters Mantich spielte die Bergkapelle Hölblgrube-Bangtal einen Trauerchoral, und der Arbeitergesangsverein Liebesfreiheit unter Chormeister Kahler feu. einen Abschiedschor. Im Namen des Kameradschaftsvereines Voitsberg sprach Fotomeister Obmann Franz Balaz und für die Feuerwehren Abschnittskommandant Baumgartner leschte, ehrenvolle Abschiedsworte. Ergreifend ertönte durch die Bergkapelle das Lied vom Guten Kameraden und langsam entwand das Auto der Feuerbestattung mit den sterblichen Überresten Hans Kniendls, den Wäiden der Trauergäste, die diesem vortrefflichen Menschen immerdar ein ehrendes Gedenken bewahren werden. Friede seiner Asche.

Gehr.